



Wasserversorgung in Potsdam

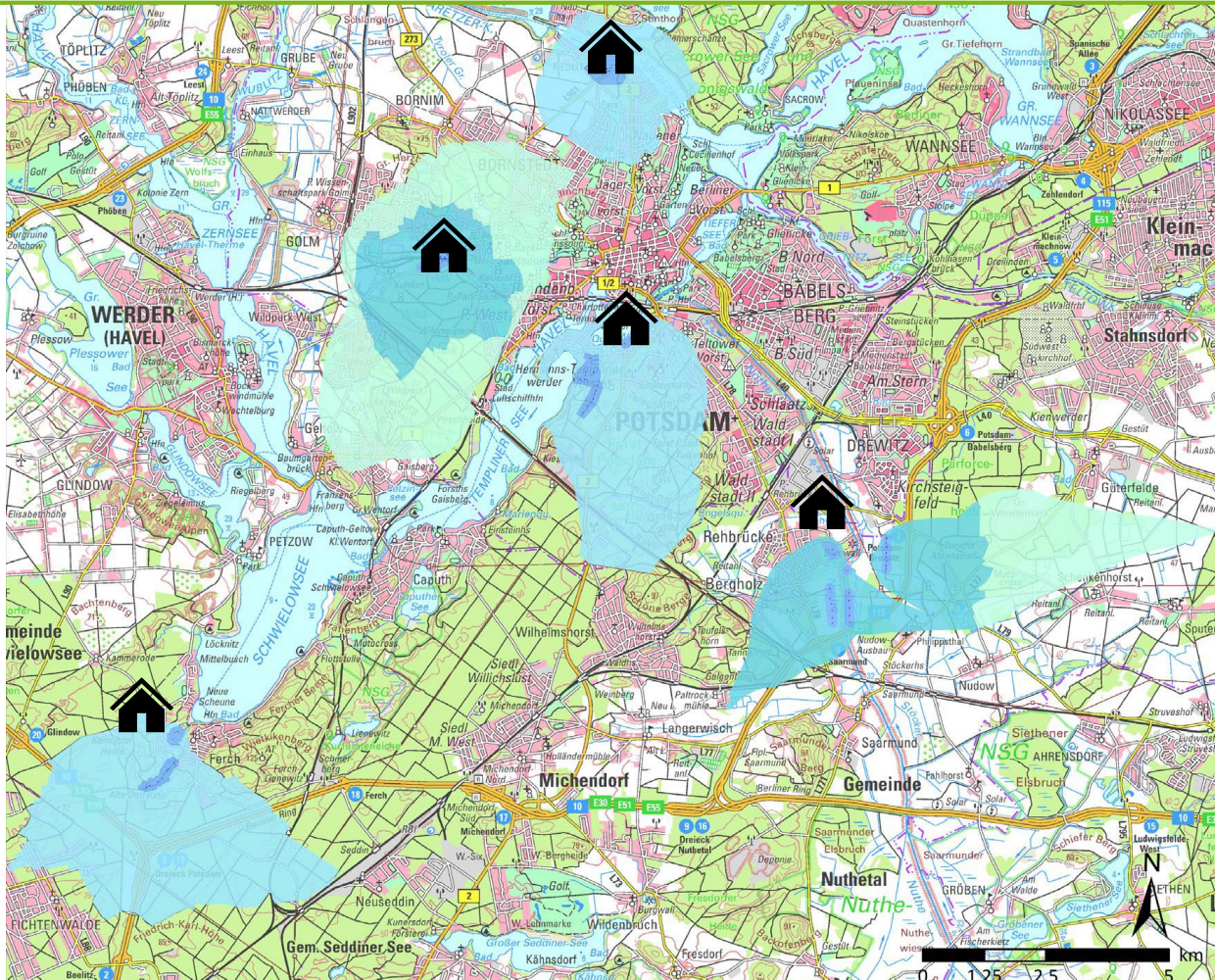
Herausforderungen und Chancen im Wandel

5. März 2026 – Luise Schubert – Wasserwerkstatt KWB

Trinkwasserversorgung in Potsdam

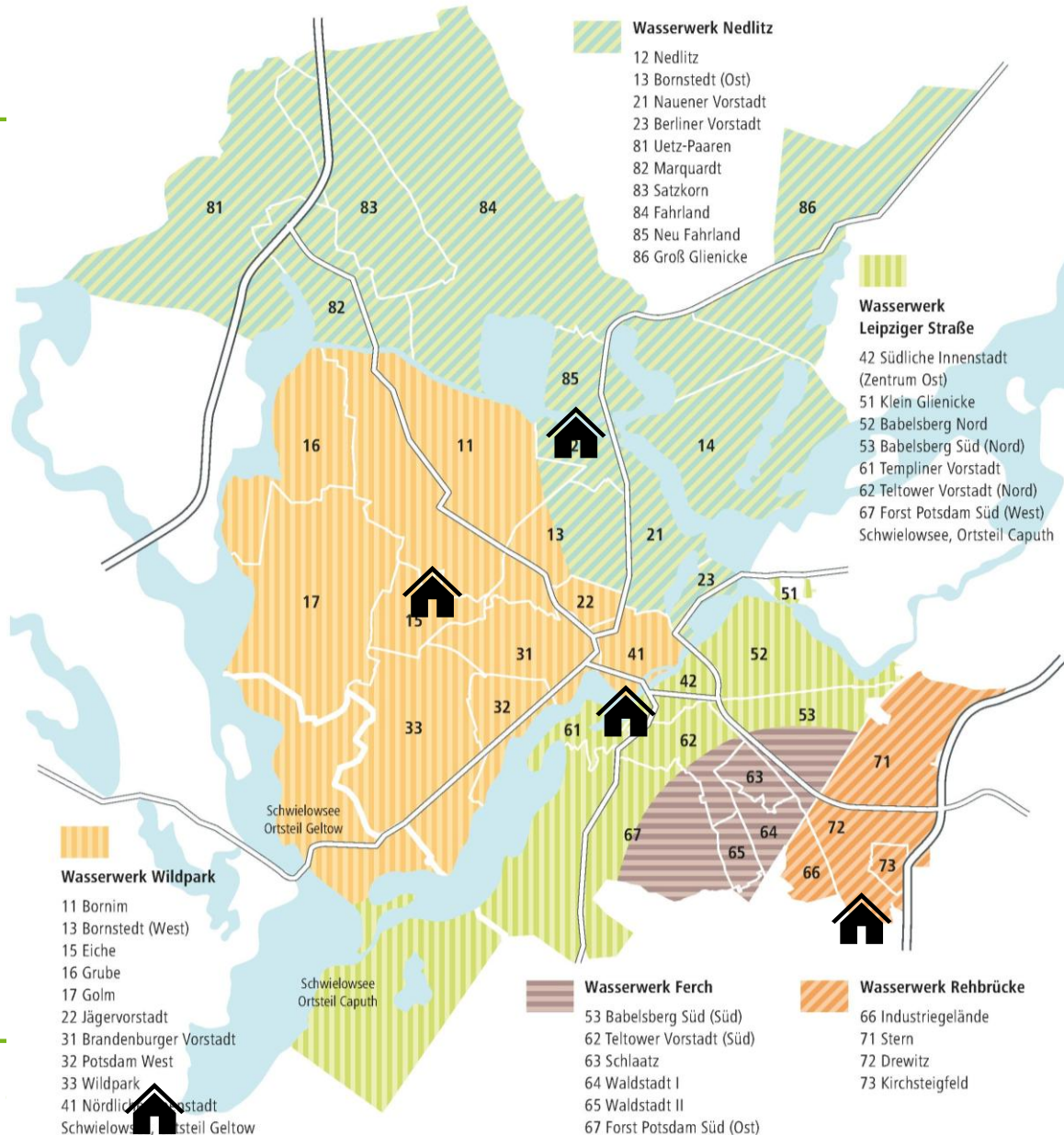


Kennzahlen Trinkwasserversorgung



- 5 Wasserwerke mit insgesamt
 - 104 Brunnen
 - 750 Grundwassermessstellen
- Trinkwasserschutzgebiete
- Ressource: Grundwasser mit unterschiedlichen Anteilen an Uferfiltrat
- Landnutzung in den Einzugsgebieten von Wald & Wiese bis Stadtgebiet

Kennzahlen Trinkwasserversorgung



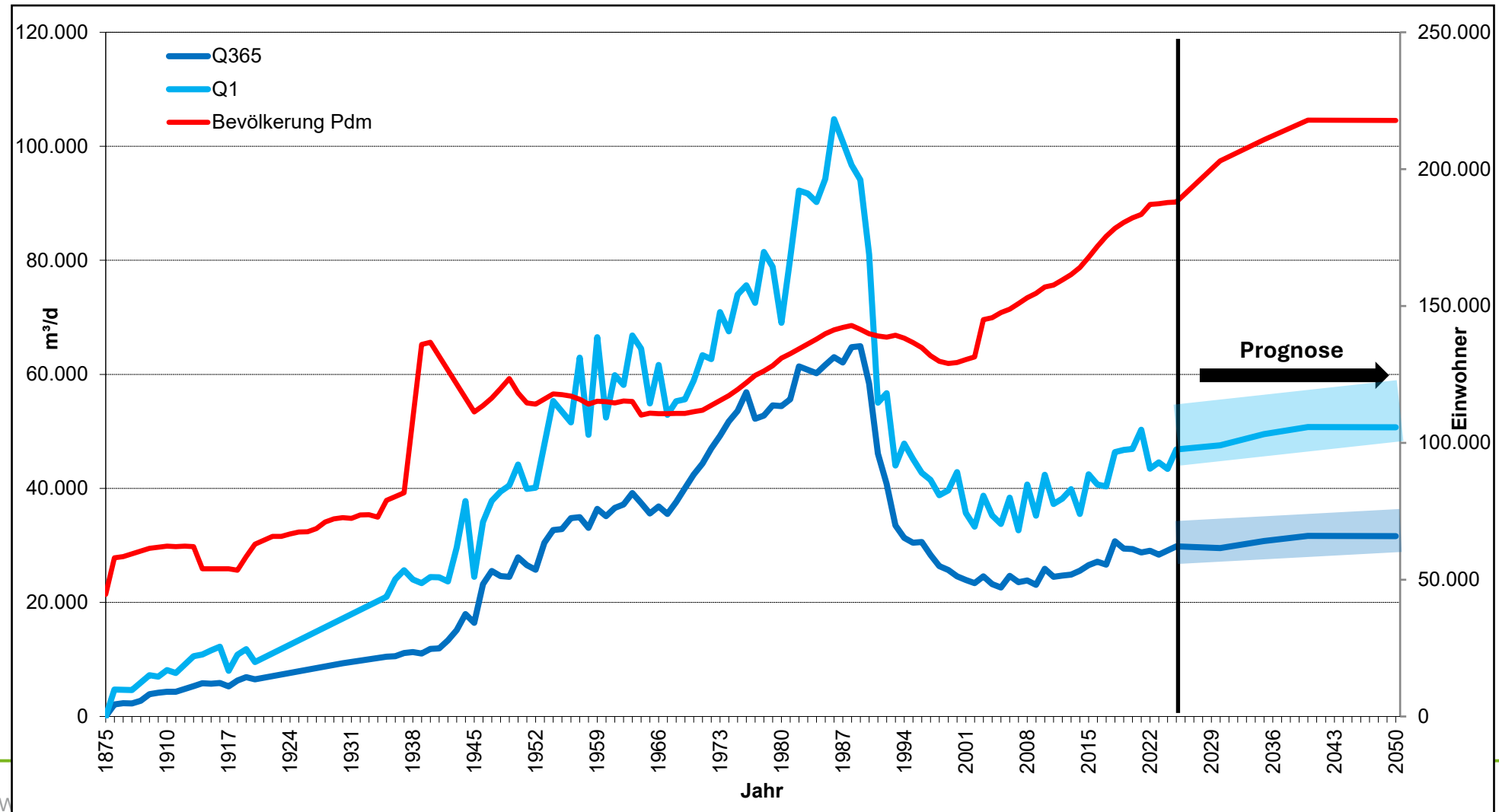
- Wasserversorgung für Potsdam und Umlandgemeinden (Gemeinde Schwielowsee, WMA)
- ca. 215.000 versorgte Einwohner inkl. Umland
- ca. 1.600 Wasseranalysen pro Jahr
- Netzeinspeisung ca. 11,0 Mio m³/Jahr
- ca. 1.100 km TW-Leitungsnetz
- 3 Hochbehälter mit insgesamt ca. 34.000 m³ Speicherkapazität



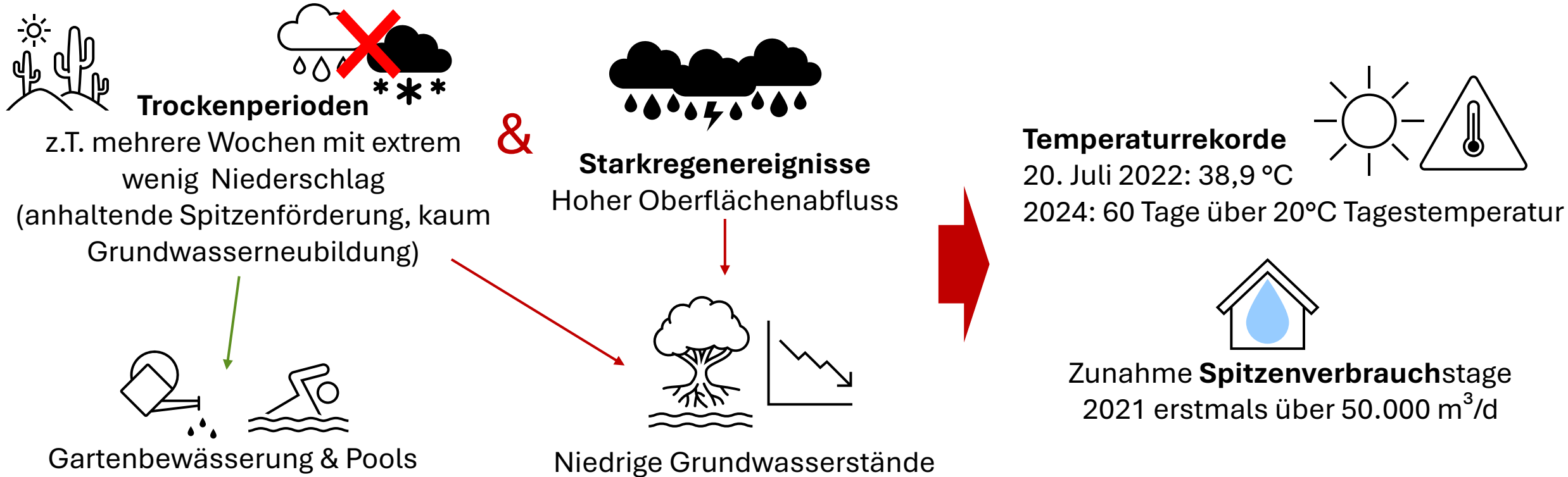
Trinkwasserversorgung im Wandel

Trinkwasserbedarf und Bevölkerungsentwicklung

Wasserabgabe im Versorgungsgebiet und Einwohner Potsdam 1876 - 2025 und
Prognose 2026 - 2050



Klimawandel und Wassernutzung in Potsdam



Trinkwasser ist selbstverständlich – aber nicht unbegrenzt

Wie zukunftssicher ist die Trinkwasserversorgung?



- Öffentliche, zentrale Wasserversorgung in Potsdam seit 1876 (150 Jahre)
- Planung: Betrachtung von Zeithorizonten von 50 Jahren



- Grundlagen für die Sicherung der Versorgung in ferner Zukunft sind heute schon zu legen
⇒ **Auch in 150 Jahren wird die Daseinsvorsorge essenziell sein!**



Anforderungen und Chancen für eine resiliente **Trinkwasserversorgung**

Einzugsgebiete

- Wasserrechte: langwierige Verfahren, selbst bei Anpassung eines bestehenden Wasserrechtes
- Erkundung von noch nicht genutzten Dargeboten
- Risikomanagement

Aufbereitung & Verteilung

- gesetzliche Verschärfungen von Grenzwerten, neue Stoffe: Erweiterte und vor allem auch neue Aufbereitungsverfahren
- Auslastung der Anlagen und Netze an der Kapazitätsgrenze
 - **Höherer Wartungsaufwand & Verschleiß und langfristiger Investitionsbedarf in Anlagen, Netzausbau und Redundanz**

- Diversifizierung der Fördergebiete, um räumliche Entlastung zu schaffen
- Grundwasserschutz
- Wasser in der Region halten
 - Verbesserung der Prognosefähigkeit durch klimaangepasste Modelle
 - Kooperationen (Versorger, Landwirtschaft, Stadtplanung)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Smarte Netze & digitale Überwachung

Was braucht es also?

- Für eine verlässliche Planung braucht es Modelle, die:
 - ✓ räumlich hochauflösend arbeiten
 - ✓ intersektoral anschlussfähig sind (Hydrologie, Stadtentwicklung, Energie, Ökologie, standardisierte Schnittstellen) → Kooperation ermöglichen
 - ✓ klimaresilient sind (Trockenjahre abbilden, Extremwerte einbeziehen)
 - ✓ Szenarienbetrachtung statt Trendfortschreibung können

Bedarf an abgestimmter Modelllandschaft in der Region Berlin-Brandenburg

→ Netzwerke! Zusammenarbeit! Kommunikation! Durchhaltevermögen!

Falls IHNEN später noch was einfällt



Luise Schubert
Fachspezialistin Wassermanagement
Energie und Wasser Potsdam GmbH
Steinstraße 101
14480 Potsdam
luise.schubert@ewp-potsdam.de

